

Der vöner schreyf diu niver  
Den sein bruch  
Iy grüner vach  
Und also vitterlichen sig geschick

2

Als nun veränder  
Der vöner vöner dotten sein  
Zog im den trohne von dem händel  
Da wart der der er komer  
Und das er war  
Sein vönder gar  
Koplich gepert anfang er zu den stunden  
in drossenleub  
Schlug er sein trohne zusam und wöner  
Und fischer auch der gatter wönd  
Und sich vnsichtig nemmet  
Warff ihm sein sthewert  
Siet zu der art  
Abkretzig gang als ob im wö gesthewunden  
Und kretzet dem dotten sein wunden  
Und zog im an purpur gewand  
Darin er wirt vorpromer  
Nun die zeit das  
gewontrir was  
sey den vöner und drossenleubem länd

3

Als nun der dott  
Lag auf dem vest und grünen Holt  
Der lebendig an alle wotte